

Bildungsangebot auf Linie mit Bedarf

Ähnlich wie es die luxemburgische Handelskammer – neben anderen Akteuren in Luxemburg – seit Jahrzehnten tut, bieten die Handelskammern europaweit den Mitarbeitern der angeschlossenen Unternehmen ein umfassendes Spektrum an beruflichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die nach wie vor auf reges Interesse stoßen.

Erweitertes Kursangebot

Mehr als 3 Millionen Beschäftigte nutzen quer durch die EU im vergangenen Jahr die angebotenen Möglichkeiten zu beruflicher Weiterbildung und Umschulung, in Luxemburg sind es deren mit mehr als 10.700 Einschreibungen für die neue Session 2011/2012 sogar überdurchschnittlich viele, wie Pierre Gramegna, der Direktor der Handelskammer, gestern Vormittag zu Beginn einer Pressekonferenz unterstrich, in deren Verlauf die der Handelskammer angeschlossene „Luxembourg School for Commerce“ (LSC) ihr erweitertes Programm für das neue Schulungsjahr vorstellte und dabei u.a. betonte, dass Einschreibungen noch bis zum 31. Oktober entgegen genommen werden.

Die „Luxembourg School for Commerce“ funktioniert mittlerweile in ihrem 6. Jahr. Sie war seinerzeit unter der Leitung von Paul Emering ins Leben gerufen worden, um die verschiedenen Weiterbildungsmaßnahmen der Handelskammer in einer separaten Organisation zu verwalten und zu entwickeln, ein Konzept, das sich übrigens absolut bewährt hat, wie das ständig wachsende Angebot an Lehrgängen beweist. Über die generelle Absicht zu beruflichen Weiterbildung hinaus sind Handelskammer und LSC bemüht, konsequent die spezifischen Bedürfnisse der angeschlossenen Unternehmen zu berücksichtigen und ihr Kursangebot dementsprechend ständig zu erweitern. Darüber hinaus ist man mittlerweile sogar dazu übergegangen, Lehrgänge für jene



Im Beisein von Jean Schintgen, Jean Junck, Pierre Gramegna, Fernand Ernster, Roger Thoss und François Koepf (v.l.n.r.) wurde gestern das Programm des neuen Ausbildungsjahres vorgestellt

Photo: F. Aussems

Leute anzubieten, die sich in ihren jeweiligen Betrieben um Weiterbildungskurse kümmern.

Wettbewerb befähigt

Das Schulungsangebot der LSC basiert auf drei wesentlichen Pfeilern, nämlich der beruflichen Grundausbildung („apprentissage“), zu der für das neue Jahr 1.650 Anwärter, davon 900 neue, eingeschrieben sind, der breit gefassten Weiterbildung, wo weit über 8.000 Einschreibungen vorliegen und für die das Angebot ab 2011/2012 um 30 zusätzliche Lehrgänge erweitert wurde, sowie die über eine Zusammenarbeit mit der Panzer HEC (hautes études commerciales) betriebene „Luxembourg Business Academy“.

Für Fernand Ernster, den Präsidenten des „comité de gérance“ der LSC, kommt es vor allem darauf an, die Karte der Wettbewerbsfähigkeit zu spielen. Das wichtigste Betriebskapital in den Unternehmen seien die Mitarbeiter, die angespoimt werden sollten, ihre beruflichen Kenntnisse ständig zu erweitern und damit sowohl dem Betrieb als auch sich selbst neue Perspektiven zu eröffnen. Als besonders ermungend hob Fernand Ernster die Tatsache hervor, dass für die Lehrgänge, die sich an betriebliche Kursleiter wenden, schon 750 Personen eingeschrieben

sind, was einen beträchtlichen Multiplikationsfaktor darstelle.

Hohe Nachfrage nach Grundausbildung

Die Weiterbildungsaktivitäten seien umso wichtiger, als die klassische Schulung mehr auf das reine Schulergebnis denn auf die Berufung der jungen Leute achte, denen auf diesem Weg eine Art zweite Chance gegeben würde. Im erweiterten Lehrangebot hob er besonders den Bereich „culture du service“ hervor, wodurch die Teilnehmer generell auf einen zuvorkommendere Behandlung der Kundschaft quer durch alle Branchen vorbereitet würden.

Roger Thoss, der in der LSC-Direktion den Bereich der Lehrlingsausbildung zu verantworten hat, zeigte sich erfreut über die zuletzt auf diesem Gebiet erfolgte Reform, die es erlaube, Ausbildung und Arbeitswelt näher zueinander zu führen. Darüber hinaus werde eine erhöhte zeitliche Flexibilität geboten, um den Anforderungen der Betriebe entgegen zu kommen. Mit über 900 Neueinschreibungen sei für das Jahr 2011/2012 ein neuer Rekord aufgestellt worden. Die Unternehmen wiederum, die sich an der breiten Aktion beteiligen, werden künftig mit dem Slogan „Mir bilden aus“ publikumsträchtig schmücken können.

Flexibles Programm

Innovation und Entwicklung sind auch in der Aus- und Weiterbildung zu Schlüsselbegriffen geworden, so Jean Junck, der innerhalb der LSC die Weiterbildungsstufe koordiniert und dabei neue Bereiche hervorhob wie etwa Marketing und Kommunikation, während man andererseits auch darum bemüht sei, die im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr verlangten Sprachenkenntnisse zu vermitteln.

Darüber hinaus ist man dazu übergegangen, in einzelnen Bereichen, wie etwa bei Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz auf Fernkurse auszuweichen, eine Art e-Learning also, um ein möglichst breites Publikum zu erreichen, das nicht immer den zeitlichen Vorgaben der Kursorganisation folgen könne.

Was den Bereich der „Luxembourg Business Academy“ angeht, so startet man mit 25 Studenten in die neue Session. Alles in allem findet die LSC demnach mit ihrem breit gefächerten Schulungsangebot einen ungebrochen starken Zuspruch an Interessenten, die erkannt haben, dass die ständige Anpassung an neue berufliche Herausforderung der einzige Weg ist, sich im und für den Arbeitsmarkt, fit zu halten, von dem nach wie ein wesentlicher Teil unseres Wohlstandes abhängig ist.

» Nic. Dicklen